



SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 31. MAI BIS 3. JUNI 1985

1833

1985



Schützenkönigspaar
Dr. Dieter und Ute Schwarzmann

ERNST BOHLE GMBH

Wärmeschutz Kälteschutz
Schallschutz Brandschutz



Wärme- und Kälte-Dämmung
Technischer Schallschutz
Innenausbau und Fassadenbau
Fenster- und
Paneelherstellung
Montage und Handel

Kölner Straße 2, 5270 Gummersbach-Derschlag,
Telefon (0 22 61) 541-0

Niederlassungen: Hamburg 93 · Kiel-Hassee · Laatzen 1
Dortmund · Hürth-Efferen · Gummersbach-Derschlag
Frankfurt/Main 11 · Ditzingen/Stuttgart · Kirchheim/München

Das Königspaar stellt sich vor

Es war ein weiter Weg bis zum Schützenkönigspaar 1984/85 von Gummersbach. Er begann nicht in Gummersbach sondern getrennt in völlig verschiedenen Gegenden Deutschlands.

Dieter II startete 1935 in Stadthagen, im meerschlungenen Schaumburg-Lippe als Sohn eines Braunschweiger Chemikers und einer Magdeburgerin als Mutter. Von dort ging es auf verschlungenen Pfaden schließlich nach Gummersbach über Hindenburg in Oberschlesien, Castrop-Rauxel (Kriegs- und Nachkriegsjahre und Abitur), Marburg (Beginn des Medizinstudiums), Kiel (Physikum) Düsseldorf (Med. Staatsexamen und Promotion zum Dr. med.) und Paderborn (Fachausbildung zum Gynäkologen).

Vor 18 Jahren begann „er“ seine Tätigkeit im Gummersbacher Krankenhaus als Oberarzt der gynäkologischen Abteilung.

„Sie“, Ute geb. Lucan, startete in Berlin und kam ebenfalls auf weiten Umwegen über Thüringen, Mühlheim-Ruhr und Düsseldorf schließlich nach Gummersbach.

In Düsseldorf, im Pharmakologischen Institut der Med. Akademie, kreuzten sich erstmals „ihre“ und „seine“ Wege. „Sie“, Med. techn. Assistentin und „er“ Doktorand der Medizin. Später ging es zunächst teilweise auf getrennten Wegen und seit Mai 1968 schließlich gemeinsam in Gummersbach weiter. Seit der ersten Begegnung in Düsseldorf sind inzwischen 25 Jahre vergangen.

Nach 8-jähriger Tätigkeit am Krankenhaus Gummersbach begann ein neuer Abschnitt. Im Dezember 1975 Praxisgründung. Mit dieser Niederlassung wurden beide endgültig Gummersbacher und 1978 erstmals Höflinge am Hofe Volker I. und 2 Jahre später bei Jörg I. Seit diesen Tagen sind „er“ wie „sie“ begeisterte Anhänger des Gummersbacher Schützenlebens.

Bald kam bei „ihm“ der Wunsch auf, selbst den hölzernen Vogel zu erlegen. „Sie“ stand dem Ansinnen anfangs skeptisch gegenüber, gewöhnte sich dann von Jahr zu Jahr mehr daran.

Dann kam am 4. Juni 1984, der 5. Anlauf. Strömender Regen. Nur wenige, entschlossene Schützen sind um 15.00 Uhr auf der Hermannsburg. Kaum 20 Minuten sind vergangen, da kommt nicht nur der erste Sonnenstrahl, sondern auch der entscheidende 17. Schuß. „Adebers“ stürzt in toto zu Boden, wobei er einen Flügel verliert, abgesehen vom Volltreffer die einzige Verletzung. Große Verblüffung im weiten Rund und erst recht bei „ihm“. Kaum geschehen, blickte „er“ erhöht,

von kräftigen Schultern auf Gummersbach, versehen mit abgewandeltem Namen als Dieter II aus dem Hause der „Schwarzen Männer“.

Seit diesem Tage ist ein Jahr vergangen, ein geselliges und abwechslungsreiches Jahr mit vielen gemeinsamen Veranstaltungen und Treffen mit den Freunden im Hofe.

Königliche Hobbys kamen dabei ebenso zu ihrem Recht wie der Karneval, die Jagd oder das Wandern.



Als „er“ und „sie“ sich erstmals begegneten war die Medizin die Grundlage gemeinsamen Tuns und so blieb es bis heute. Dazu kam das gemeinsame Hobby, das Segeln. „Ihre“ Eltern waren bereits in allen Elementen zu Hause (Vater Kapitän zur See und Mutter Segelfliegerin). „Sie“, Ute, schätzt allerdings das nasse Element mehr als die luftigen Höhen, wohl wegen der imaginären Balken. „Er“ wollte seit den Studientagen eigentlich Schiffsarzt werden, aber der Weg führte ihn in eine andere Richtung. Heute finden beide an der Bigge beim ASC Entspannung und Freizeitausgleich. Auch der Oberhofmeister teilt mit seiner Frau das Hobby im gleichen Club und ist nicht nur ein mit allen Wassern gewaschener Segler, sondern auch ein tüchtiger und engagierter Vertreter schützenköniglicher Interessen.

Am 31. Mai beginnt das diesjährige Gummersbacher Schützen- und Volksfest. Relativ früh und verändert im Ablauf.

Wir wollen mit unseren Freunden und Mitbürgern ein harmonisches Fest feiern. Es soll uns allen als wirkliches Volksfest in Erinnerung bleiben. Dieter II. und Königin Ute wünschen dem Schützenfest 1985 einen friedlichen, festlichen und sonnigen Verlauf und grüßen mit einem

3 fachen Horrido.



VERKAUF VON:
Leitern in
ALU und Holz
ALU-Rollgerüste

VERLEIH VON: Schaltafeln, Stahlrohrstützen, Schalungsträger, Arbeitsbühnen

HORST SCHÜRMANN GmbH

5270 Gummersbach-Rospe · Tel. 02261/23803 u. 21449



Ihr **PM** Fachgeschäft für alle Fragen bei:

Lacken

Tapeten

Farben

Bodenbelägen

Glas

Isolierverglasungen



PAUL BRENSING OHG

5270 Gummersbach

Kirchfeldstraße 21 / Moltkestraße 30

Ruf 02261/21061-4 ☎ 21064

MODE '85

schuh-verlässlich



SCHUHHAUS
SCHMITZER

Moltkestraße 2, Provinzialhaus

FREE-STYLE



Der Sommer kommt
auf leichten Sohlen! Halbschuh
mit Klettverschluss.
California-Machart. **119,-**

Liebe Freunde des Gummersbacher Schützenfestes

Ihnen allen gilt mein herzlicher Willkommensgruß für die festlichen Tage. „Getreu der Tradition und altem, schönen Brauch“, steht seit Jahren, vielleicht seit Jahrzehnten über unserem Festprogramm. Doch scheint sich der Vorstand in den letzten Jahren nicht immer daran zu halten. Wir meinen mit recht. Denn „Tradition ist kein Sofa, sondern ein Sprungbrett!“ Schon die alten Römer machten die Beobachtung, daß sich die Menschen mit der Zeit verändern, die Zeit die Menschen verändert, wenn sie sagen „Tempora mutantur et nos mutamur in illis“. So hat sich auch das Programm unseres Schützenfestes der heutigen Zeit, dem heutigen Menschen anpassen müssen, ohne jedoch sein Gerüst zu verlieren. So beginnen, wie schon im Vorjahr, die Kinder das Fest an der Schützenburg, und die Älteren gestalten einen festlichen Auftakt in der Stadtmitte, auf dem Bismarckplatz. 1984 verlegten wir den Königsball vom Dienstag wieder auf den Montag, mußten dann aber feststellen, daß es allgemein bedauert wurde, die Schützenburg bald nach dem Vogelschuß räumen zu müssen wegen der Vorbereitung zum Königsball. Wir wollen in diesem Jahr diesem Wunsch Rechnung tragen und halten die Tore der Schützenburg nach dem Frühschoppen weit offen, für einen ungezwungenen, fröhlichen Ausklang des Festes, wie jeder es gern mag. So kann denn unser diesjähriges Königspaar zweimal einen Königsball feiern, der jetzt auf den Sonntag fällt.

5 Jahre Kompanien

Schon lange überlegte der Vorstand, wie man nicht nur während der Schützenfesttage, sondern das ganze Jahr hindurch im Schützenverein Geselligkeit pflegen könne. Man versuchte es mit einem Winterfest, mit Stammtischen in den Ortsteilen. Nichts davon war von Dauer. Manfred Jost, Schützenkönig 1979/80, gab schließlich die Anregung zur Gründung von Schützenkompanien in den Stadtteilen.

Die Skepsis im Vorstand wurde bald zerstört, als schon im Herbst 1979 die Kompanie Mülhensessmar sich gründete. Die Idee hatte gezündet, engagierte Schützenbrüder stellten die Kompanien Stadtmitte, Berstig und West (für Steinberg und Steinenbrück) auf, und beim Schützenfest 1980 marschierten erstmals ca. 180 Schützen in vier Kompanien sternförmig mit eigenen Kapellen von ihren Standorten zeitversetzt auf den Platz vor dem alten Rathaus. Von Jahr zu Jahr wurde jetzt die Zahl der Schützenbrüder, aber auch die Zahl der Zuschauer größer. Und als nun die einzelnen Kompanien mit eigenen geselligen Zusammenkünften anfangen, sind sie heute

aus dem Vereinsleben des Gummersbacher Schützenvereins nicht mehr wegzudenken.

Im Zuge der Renovierung des Schießstandes konnte der Aufenthaltsraum wesentlich vergrößert und zu einem gemütlichen Treffpunkt umgestaltet werden. Zwei Kompanien haben schon ihren festen Tag im Monat auf dem Schießstand, die anderen werden bald folgen. Die Geselligkeit steht im Vordergrund, doch soll der Schießsport nicht vergessen werden, wofür Manfred Jost im Andenken an seinen Vater den „Hans-Jost-Gedächtnispokal“ gestiftet hat, der unter den Kompanien als Wanderpreis ausgesprochen wird. Wenn dann bei den geselligen Abenden einige Schützenbrüder (und möglicherweise auch vom weiblichen Anhang) ihre Neigung zum sportlichen Schießen entdecken, so freuen sich die Sportschützen über Zuwachs und über eine Ausnutzung der restaurierten Schießanlagen. Dann haben sich auch die finanziellen Aufwendungen und vor allem der persönliche Einsatz einiger weniger Sportschützen unter Anführung von Walter Heuser gelohnt.

Ich möchte zum Schluß Dank sagen jedem Schützenbruder für seine Mitarbeit, besonders den Mitgliedern des geschäftsführenden und erweiterten Vorstandes für die seit dem letzten Fest geleistete uneigennützte Arbeit. Dank sagen aber auch allen Bürgern und Geschäftsleuten der Stadt, die durch Sach- und Geldspenden die Restaurierung des Schießstandes ermöglicht haben.

Ich wünsche uns allen ein erlebnisreiches frohes Fest 1985 unter der Regentschaft unseres Königspaares Dr. Dieter und Ute Schwarzmann und sage dazu dreimal Horrido und ... Prost!

Dr. Henner Luyken



Dr. Henner Luyken,
1. Vorsitzender

Unsere große Auswahl
in Fest- und Abendgarderobe wird gerühmt

hassel
Modem

Im Herzen von Gummersbach
Kaiserstraße 21 – 27

WILLY WAGNER
GMBH

BP -VERTRAGSHÄNDLER

- Heizöl – Diesel
- Kraft- und Schmierstoffe



GUMMERSBACH
Bahnhofstraße 14

Telefon 0 22 61/6 20 41/42
direkt hinter dem
Bahnhof Gummersbach

Schützenvereine gestern und heute

1983, beim Festakt anlässlich der 150-Jahrfeier des Gummersbacher Schützenvereins im Theater der Stadt Gummersbach, hielt der Ehrenvorsitzende des Deutschen Heimatbundes, Herr Landesdirektor a. D. Dr. Udo Klaus, die viel beachtete Festrede, die wegen ihrer allgemeingültigen Bedeutung nicht verloren gehen soll und wie versprochen hier abgedruckt sei.

Sehr geehrte Damen und Herren!

150 Jahre Gummersbacher Schützenverein e. V. von 1833

Ein Jubiläum hat immer etwas mit Geschichte zu tun: Einer Persönlichkeit, einer Institution, einer privaten oder öffentlichen Gemeinschaft, vielleicht sogar eines Staatswesens. Und wenn man ein Jubiläum begeht, so besinnt man sich auch immer einmal auf die Geschichte eben dieses Jubilars, seine Anfänge, seine Entwicklung. Wer dafür Interesse hat, kann über die Geschichte des Schützenvereins in der Jubiläums-Festschrift nachlesen, die viel Interessantes bietet. Ich will es nicht wiederholen.

Wir sollten uns aber aus Anlaß des heutigen Tages besonders vor Augen halten, daß die Tradition und damit die Geschichte des Gummersbacher Schützenwesens durchaus nicht im Jahre 1833 begonnen hat. Das Schützenwesen im heiligen Römischen Reich deutscher Nation geht vielmehr auf das frühe Mittelalter zurück. Damals mußte sich die örtliche Gemeinschaft von Bürgern und Bauern zunächst einmal ihre Feinde selbst erwehren. Das waren durchaus nicht immer fremde Kriegsheere. Es konnte Räubergesindel sein, marodierende Soldateska, vielleicht sogar feindliche Nachbarn. Aber auch in größeren Kriegen, wenn fremde Heere durch die Lande zogen, hielt eine umwehrte Stadt ihre Bürgerwehr, ihre Miliz, bereit, um den Feind abzuwehren, bis sie Entsatz erhielt.

All das setzte schon in frühester Siedlungszeit und in den Anfängen des Städtewesens eine wehrhafte Bürgerschaft voraus, welche Spieß und Schwert handhaben konnte, wobei der Schußwaffe, zunächst dem Bogen, dann der Armbrust, weiterhin dem Pulvergewehr, entscheidende Bedeutung zukam. Der Waffengebrauch, mußte geübt werden. Höhepunkte solcher Übungen waren dann Wettkämpfe, die sich in der Ritterschaft zum Turnier, in der Bürgerschaft zum Schützenfest entwickelten, das dann meist mit einem großen Volksfest



Dr. Udo Klaus

verbunden war. Diese Schützenfeste erleben Höhen und Tiefen, und die entsprachen ziemlich genau der Bedeutung gemeindlicher Selbstverteidigung im Kriegs- oder Notfall. Solange Söldnerheere das Kampfmittel der Regierenden waren, die in Friedenszeiten wieder entlassen wurden, brauchte man die Bürgermiliz zur Selbstverteidigung, und es gab eingehende Schützenverordnungen, welche die Übung mit der Waffe und den Schützenwettkampf genau regelten. Dabei spielte schon seit unvordenklichen Zeiten das Vogelschießen eine besondere Rolle, zur Zeit der Armbrust und der nachfolgenden Feuerwaffen. Man führte es sogar auf heidnische Bräuche zurück, die dann von der Kirche vielfach bekämpft aber niemals ausgerottet wurden. Übrigens transformierte sich mancher heidnische Brauch im Laufe der Jahrhunderte zu einem christlichen, warum also nicht das Vogelschießen?

APROPOS

MODE FÜR DEN MANN

5270 Gummersbach, Alte Rathausstraße 1 (Fußgängerzone), Tel. 0 22 61/2 66 31

CERRUTI BOSS ARMANI TONI GARD

van Laack

LORENZINI

ICEBERG

MOMENTODUE

CLOSED für Damen und Herren

Schneeweiß

Wäscherei- und Reinigungsgesellschaft
A. Lölsdorf mbH
5270 Gummersbach — Rospe, Tel. 6 50 96

Der Fachbetrieb für Textilpflege
mit über 30 Annahmestellen
im Oberbergischen

- Haushaltwäsche
- Hotelwäsche
- Berufskleidung
- Handtuch und Seifenspender
- Schmutzmatten-Service
- Chemische Reinigung
- Teppich-Reinigung
- Leder-Reinigung

Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl

ZAPP



Ihr Juwelier in Gummersbach

Hindenburgstraße 22

Schützenfeste wurden also Volksfeste, ähnlich der Kirchweih, oftmals mit dieser verbunden, verbunden auch mit Volksbelustigungen vielfacher Art, mit Gesang, Tanz und Fröhlichkeit, mit Musik, Umzügen und heiteren Spielen, natürlich auch mit viel Essen und noch mehr Trinken. Manchmal wurde dann Brauch zu Mißbrauch, Fröhlichkeit zur Ausschreitung, Trinksitte zum Radalieren. Das besagt nichts gegen den schönen Brauch der Schützenfeste.

Von der Bürgermiliz zum Schützenverein.

Als ausgangs des 17. Jahrhunderts die Landsknechtsarmeen den stehenden Heeren wichen, als die Landesfürsten also auch in Friedenszeiten über Soldaten verfügten, verlor die Bürgermiliz an Bedeutung bis zu völliger Unwichtigkeit. Es gab zwar immer noch Stadtsoldaten, die aber nicht mehr polizeiliche Funktionen ausübten. Die Schützenfeste aber entfernten sich von ihrem ursprünglichen Sinn, wobei der Wettkampfgedanke, der Volksfestgedanke, der Gemeinschaftsgedanke wohl ausreichende Motive zu ihrer Fortführung bildeten. Aber die Obrigkeit sah sie gar nicht mehr gerne, und so erklärte sich der Erlaß Friedrich Wilhelms I., ausgerechnet des Soldatenkönigs, von 1727: „Es ist zwar jetzt die Zeit, daß die Schützenplätze sollen gehalten werden. Aber wir wollen und befehlen hiermit auf das allerschärfste und nachdrücklichste, daß für dieses Jahr aus erheblichen Ursachen in allen Schützenplätzen nicht soll geschossen, gespielt, getanzt und auch keine Spielleute geduldet werden sollen. Schützenspiel ist Müßiggang!“

Friedrich Wilhelms Sohn, Friedrich der Große, ließ 1746 zwar die Schützenfeste wieder zu mit folgender Begründung: „Da die Übungen mit dem Gewehre zu einer etwaigen Defension der Stadt nützlich sein kann, wäre es gut, so sämtliche Schützengilden hiesiger Residenzen zu einer Gilde sich vereinigten. Die Teilnehmer sollen lauter ehrliebende, ordentliche und in guter Nahrung stehende Bürger sein, damit keine Gelegenheit ist, daß Bürger so zu Müßiggang und Trinkgesellschaften inclinieren, ihre Wirtschaft negligieren, Frau und Kinder hungern lassen und dem Scheibenschießen und Trinken nachlaufen.“

Und noch ein Erlaß aus dem Jahre 1798 von Berlin: „In vorigen Zeiten, als die Städte sich größtenteils selbst verteidigen mußten, waren dergleichen Gesellschaften, um sich im Schießen zu üben, nützlich und notwendig. Jetzt sind zur Verteidigung hinlänglich Garnisonen vorhanden, die jene jetzt nur zum Zeitvertreib

gereichenden und mit Hintansetzung der Nahrung oft auch mit Ausschweifungen verknüpften Übungen entbehrlich, überflüssig und selbst schädlich machen.“

So lösten sich zahlreiche alte Schützengesellschaften im 17. und 18. Jahrhundert auf. Aber die Schützen hatten zeitweilig und gebietsweise auch eine weit größere Bedeutung: So kämpften die Schweizer Schützen in 14. Jahrhundert tapfer gegen Österreich, die sächsisch-thüringischen Schützen im 15. Jahrhundert gegen die Hussiten und die niederländischen Schützen gegen Philipp den Zweiten von Spanien, ja Tiroler Standschützen 1809 gegen Napoleon und noch 1915 bis 18 gegen Italien, doch das ist nun alles lang vorbei.

Königlich privilegierte Schützengilde.

Ganz untergegangen ist aber in unserem Vaterland der Schützengedanke nie, gar nicht zu reden von unseren Nachbarländern im Westen. Neuen Ausdruck fand das Schützenwesen dann im 19. Jahrhundert, als sich kräftiger Bürgersinn im Zusammenhang mit den freiheitlichen Bewegungen dieses Saeculums regte, sehr mit Mißtrauen betrachtet von der Obrigkeit. Wer damals, 1833, einen Verein gründen wollte, mußte dazu eine obrigkeitliche Erlaubnis haben, die ein Vertrauensbeweis war, ein Privileg. So entstanden damals die königlich privilegierten Schützengilden, deren eine auch die hiesige ist.

Welches Selbstverständnis haben nun heute die Schützenorganisationen, wie sieht sie der Bürger, die Gemeinde?

Wenn wir von den Statuten aus dem Jahre 1836 ausgehen, so war der Grundzweck des Vereins — ich zitiere — „Gesellige Unterhaltung und unschuldiges Vergnügen durch Schießübungen usw., Eintracht soll herrschen, gegenseitige Achtung, allwöchentliche Schießübungen am Sonntag“.

Ganz modern drückt es die Urkunde zur Weihe der neuen Fahne des Gummersbacher Schützenvereins aus dem Jahre 1961 aus. Die alte Fahne trug den Wahlspruch „Tut Ehre Jedermann, habet die Bürger lieb, fürchtet Gott, ehret den König.“ Die letzte Forderung entfällt mangels eines Monarchen. Die anderen sind in der modernen Fassung unserer Nationalhymne zum Fahnenspruch geworden: „Mit Gott für Einigkeit, Recht und Freiheit“. Man kann das als Leerformel betrachten, und wenn jemand überhaupt unsere Nationalhymne mitsingt, so wird er sich vielleicht darüber keine Gedanken machen. Die

ELEKTROJÜNGER

Inh. Bernd Rose

Fach- und Montagebetrieb für Kraft-, Licht- und Schwachstromanlagen
Schaltstationen, Wärme und Kälteanlagen, Elektromotore, Maschinen, Elektro-Geräte,
Beleuchtungskörper jeder Art.

Friedrichstraße 20
5270 GUMMERSBACH
Telefon (02261) 22674 und 25035



Salon Knopp

modisch + chic

Über 45 Jahre

Haarpflege für Sie, für Ihn
und Ihre Kinder

Gummersbach, Brückenstraße 2, Telefon 23159

LÖWE
OPTIK-HÖRGERÄTE
Contact - Linsen

5270 Gummersbach · Kaiserstraße 17 · Telefon 23164

Stiftungsurkunde tut es in vorbildlicher Weise, und ihr Wortlaut dürfte daher allgemein bekannt sein.

Schützenvereine fördern Gemeinschaftssinn.

Was bedeutet das in unserer Zeit? Wir leben in einer Periode der sogenannten „Vermassung“, in einer Massengesellschaft, ungegliedert, überbevölkert, von Gefahren und Ängsten bedroht, allzuleicht ein Opfer von halb demagogischen, halb verdauten Schlagworten, einer Fernsehgesellschaft auch, vielleicht auch ein Opfer der heute ganz allgemein unverständlichen Technik mit ihren unbestreitbaren Gefahren, aber auch ihren lebenswichtigen Vorteilen, ohne die unsere Gesellschaft gar nicht existieren könnte.

Diese amorphe, diese ungegliederte Gesellschaft, zusammengeballt in Städten und Industriezonen, jetzt vielfach in überdimensionierten Dorfgemeinschaften, die eben keine Gemeinschaft mehr bilden, diese Gesellschaft ist in ihrem Selbstverständnis, in ihrer Selbstsicherheit, in ihrem Gemeinschaftssinn mehr als gefährdet. Wichtiger denn je ist deshalb

heute das Wiedererwachen von Heimat- und Gemeindegemeinschaft, von Nachbarschaftsverbundenheit und Lebensoptimismus.

Welche Rolle spielt dabei heute die viel berufene „Basis“ unseres Volkes? Betrachten wir sie näher, so strömt sie arbeitstätig am Morgen in die Ballungszentren, soweit sie das Glück hat, einen Arbeitsplatz zu besitzen; und am Abend zurück im Kraftwagen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Schlafgemeinden, sitzt dann allzuviel vor dem Fernsehgerät und läßt sich „berieseln“.

Die Kinder werden, und das ist verantwortungslos, allzufrüh dem Glotzkasten überantwortet. Statt schöpferischer und phantasieanregender Spiele mit Eltern, Geschwistern (soweit es sie gibt), Freunden und Freundinnen, hocken sie apathisch vor der Mattscheibe, und das Schulgespräch am Morgen ist der Krimi vom Abend vorher.

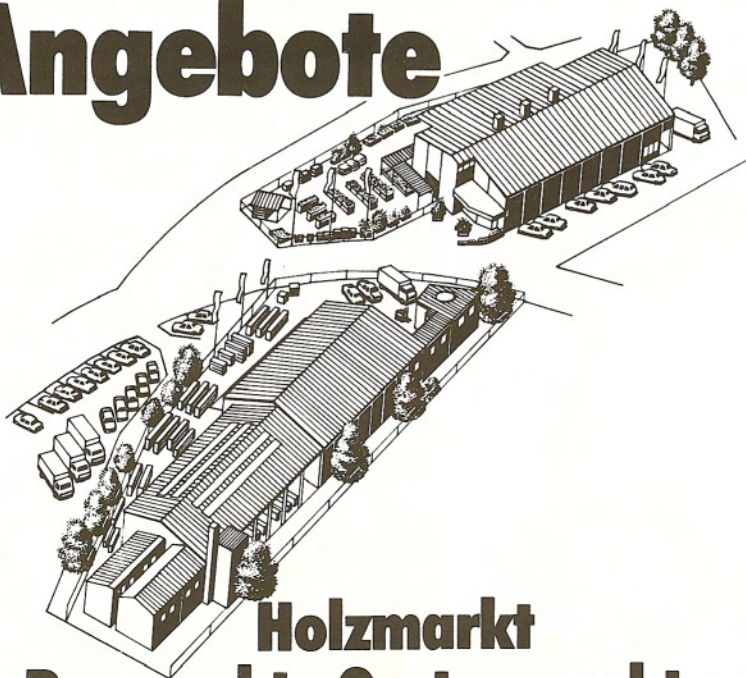
Wundert es dann, wenn diese Jugend, kaum halb erwachsen, sich als Jugend ohne Hoffnung empfindet, unter Zukunftsängsten leidet, daß rund 20% des Durchschnitts der Studenten ihr Studium vorzeitig aufgeben? Auch in



Vor fünfzig Jahren. Antreten zum Festzug vor „Vogel's Wirtschaft“ im Baumhof. Auch der Gummersbacher Schützenverein wurde „eingegliedert“ in die NS-Organisation: Deutscher Schießsportverband im NS-Reichsbund für Leibesübungen. An der alten Vereinsfahne mußte der Hakenkreuzwinkel angebracht und daneben auch die Fahne des Reichsbundes mitgeführt werden. Welche Bedeutung der Schützenverein diesen Bestimmungen beimaß, zeigt das Bild: Fahnenführer Heinrich Stommel, in voller Montur mit Kette und weißen Stulpenhandschuhen, trägt die Vereinsfahne. Rolf Solbach, bis auf die grüne Mütze in Zivil, das ungeliebte NS-Emblem. Zwischen beiden Hans Jost in Uniform, Schriftführer Rudolf Görzgen und ganz rechts in Uniform Max Rindermann.

EK

Ihr Markt für löwenstarke Angebote



**Holzmarkt
Baumarkt · Gartenmarkt**

5276 Wiehl-Bomig · Industriegelände · Telefon 0 2261/7 30 91
5275 Bergneustadt · Bahnladestraße · Telefon: 0 2261/416 73

den Ausbildungsberufen sind die Abbruchzahlen vielfach erschreckend, bis zu 25% in manchen Bereichen. Man spricht da wohl in heutigem Soziologendeutsch von mangelnder Motivation.

Viele junge Menschen sind aber überaus sozial engagiert und fühlen, sehen, erleben, bekommen gesagt, daß so manches in unserem Staatswesen nicht stimmt. Natürlich nicht, wo wäre schon 100%ige Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Glück und Zufriedenheit! Unsere Massenmedien tun das ihre, vielfach zutreffend, oft auch unzutreffend, Zustände anzuprangern, die oft nicht genug — wie man heute sagt — hinterfragt sind. Eine gründliche „Recherche“, um das Journalistenwort zu gebrauchen, liegt nicht jedem schnelllebigen Berichterstatter.

Denken wir darüberhinaus an die Drogenszene, in die sich, neugierig, geltungshungrig, oft auch verzweifelt und lebensuntüchtig, so mancher junge Mensch stürzt, so ist das Bild einer desorientierten Jugend einigermaßen umrissen. Nach einer Untersuchung des zuständigen Bundesministeriums muß man die Zahl der „Aussteiger“ unter den rund 5,4 Millionen Jugendlichen zwischen 17 und 23 Jahren mit rund 13% beziffern, eine erschreckende Zahl!

Eltern, Lehrer, Meister beklagen vielfach mangelnde Lernfähigkeit, ja mangelnden Lernwillen der Schuljugend, der Lehrlinge. Sie sind unkonzentriert, und das liegt nach Meinung der Fachleute vielfach an weiten Schulbuswegen, Riesen-Schulen und ganz allgemein an der Reizüberflutung durch das moderne Leben.

Dazu kommt bei alt und jung vielfach eine innere Leere, ein Unausgefülltsein im Beruf, in der Freizeit, in der Seele. Die Religion als seelische Orientierung hat weitgehend ihre Funktion verloren, und doch stellen wir gerade fest, daß unsere jungen Menschen richtiggehend danach suchen. Woher hätten sonst vielfach verderbliche Sekten jetzt solchen Zulauf. Genügen die Kirchen ihrer Aufgabe nicht mehr?

Das alles ist keine erfreuliche Bilanz. Und nun wird man fragen, was das mit unserer heutigen Feier und Besinnungsstunde zu tun hat. Nun, ich meine, recht viel: Ich werte nämlich ganz allgemein das Vereinswesen und besonders die Schützenvereine in diesem Zusammenhang als außerordentlich positiv. Vieles von dem, was wir als Defizit unseres modernen Lebens beklagen, findet der Bürger, im Alter, im Beruf, in der Jugend, wenn er sich einer Vereinigung anschließt, die ideale Ziele

verfolgt, die ihrer Aufgabe noch einen Sinn zu geben vermag. Nun hat der Sinn des uralten Schützenwesens sich im Laufe der Jahrhunderte gewiß geändert. Diente er ursprünglich der Erhaltung der Wehrhaftigkeit, so ist kein geringerer Wert das Stück geistige Heimat, das der Schütze bei seiner Gilde findet. Sie setzt ihm Aufgaben. Sie fordert ihn. Sie motiviert ihn, seine Kräfte und Fähigkeiten im Wettstreit mit anderen friedlich und freundschaftlich zu messen. Sie gibt ihm das Bewußtsein, Leistungen vollbracht zu haben, sie kann ihm ein Stück Heimat sein, und ist darüber hinaus eine Organisation, die mit der Heimat, der Bürgerschaft, dem Gemeinwesen sehr viel zu tun hat. In unserer Gegend ist oft der Schützenverein auch der örtliche Heimatverein, der z.B. das Schützenhaus als Dorfgemeinschaftshaus erbaut hat und es pflegt, damit es auch außerhalb des Schützenfestes für die Bewohner des Dorfes zur Verfügung steht.

Und noch etwas besonderes für die Jugendlichen, oft aber auch für Erwachsene: Das Schießen selbst hat auch eine therapeutische Komponente: Der Schütze wird angeleitet, muß sich zwingen, sich eisern zu konzentrieren, immer wieder Körper, Arme, Hände, Auge angespannt auf das Ziel zu richten, Willen zu entwickeln, sich vom Mißerfolg nicht entmutigen zu lassen. Das alles sind Eigenschaften, die unter den heutigen Voraussetzungen unseres hektischen Lebenszuschnitts uns allen abgehen, die aber dem Heranwachsenden eine wirkliche Hilfe gegen die Fehlergebnisse unserer Zivilisation bedeuten. Wer einmal vom Schützengedanken besessen ist, hat ein Gemeinschaftserlebnis, ist nicht nur mit Ernst sondern auch mit Freude ja, ja mit Spaß und Frohsinn bei der Sache. Das drücken ja die Schützenfeste aus, welche nicht nur im Schießen, fast zum geringsten Teil im Schießen, bestehen. Da gibt es glänzende Aufmärsche, farbenprächtige Bilder in den Straßen, frohe Musik, da gibt es Lachen und Scherz, Gesang und einen guten Tropfen, der ja auch nicht zu verachten ist. Übertreiben kann man natürlich alles. Aber einmal im Jahr schadet selbst das nicht.

Es ist aus Anlaß eines solch stolzen Jubiläums wohl ganz sinnvoll, sich einmal das vor Augen zu halten, was man zwar in einer solchen Gemeinschaft ganz instinktiv fühlt, was man sich verstandesmäßig aber kaum bewußt macht. Man ist eben dabei, weil es Freude macht, weil es Gemeinschafts- und Erfolgserlebnisse vermittelt, sicher auch, weil man sich „fühlen“ kann, die Schützen waren immer angesehen

25 Jahre Ideen für den Privatkunden

Der neue Weg für Ihre finanzielle Vorsorge: Deutsche Bank-Sparplan – mit Bonus bis zu 30%.



Sie wollen Ihrer Familie mehr finanziellen Rückhalt geben oder schon heute etwas für die Zukunft Ihrer Kinder tun. Der Deutsche Bank-Sparplan mit Bonus (bis zu 30%) bringt Sie bestimmt an Ihr Vorsorgeziel.

Deutsche Bank 

Filialen in Gummersbach,
Bergneustadt,
Engelskirchen, Meinerzhagen
und Waldbröl



Bosch-Container GmbH

Container von 3—20 m³ Inhalt

Spedition Bosch

Ihr Spediteur
für alle Transporte

5270 Gummersbach, Becketalstr. 9-13, Telefon (02261) 6 13 89 + 261 66

in ihrer Gesellschaft. Und wer dort ein Amt übernimmt, hat mehr Arbeit, mehr Ansehen, mehr Freude, natürlich auch mehr Ärger.

Schützenvereine und Kommunalpolitik.

So weit — so gut! Aber, so muß man jetzt fragen, wissen das auch eigentlich unsere Ämter? Kennen und würdigen sie genug, was an gesellschaftspolitischer Kleinarbeit ganz allgemein in solchen Vereinigungen geleistet wird, ohne die das Gemeinwesen ein amorpher Haufen von Stimmvieh wäre? Natürlich können die Schützen das Verdienst nicht allein für sich in Anspruch nehmen. Aber heute sei es einmal ausgesprochen: Jeder Schütze ist doch etwas wie ein Idealist, was man von manchen anderen Zusammenschlüssen nicht behaupten kann, was sie hoffentlich nicht einmal von sich selbst behaupten. Ich will keine Beispiele nennen, und es ist auch gar nichts dagegen einzuwenden. Nur bedarf eben der Idealismus gerade heute einer gewissen Ermutigung, bedarf der Hilfe, kann nicht alles aus eigener Kraft schaffen in einer Zeit, da die öffentliche Hand von jeder verdienten Mark zunächst einmal 0,50 DM in den öffentlichen Sack steckt, zu guten und weniger notwendigen Zwecken. Ich will das hier nicht näher ausbreiten, sonst müßte ich noch lange sprechen. Aber eines möchte ich hier und heute, gerade auch als früherer Chef des größten kommunalen Regionalverbandes in der Bundesrepublik deutlich sagen dürfen: Die Ebbe in den öffentlichen Kassen, und die gleicht schon einer Sahara-Dürre, darf nicht dahin münden, daß die öffentliche Hilfe für solche idealgesinnten, nützlichen und gesellschaftspolitisch wichtigen Organisationen etwa verdorrt. Ich habe keine Information über die hiesigen Verhältnisse und bitte deshalb, meine Gedanken nicht etwa als Kritik aufzufassen. Sie sollen nur einen Denkanstoß geben, wobei ja Hilfen durchaus nicht nur in klingender Münze bestehen müssen. Hier bin ich überzeugt, daß im Oberbergischen Kreis die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Schützenvereinigungen über alles Lob erhaben ist. Aber vielleicht ist sich in den Ämtern nicht immer jede helfende Hand darüber im klaren, daß sie eine selbstverständliche Pflicht erfüllt, daß sie im Grunde einer öffentlichen

Aufgabe dient, wenn sie Organisationen ihre Arbeit erleichtert, die ihrerseits zu einer lebendigen Strukturierung des Gemeinwesens beitragen.

So scheinen mir die Leitworte auf der neuen Fahne des Gummersbacher Schützenvereins e.V. wirklich das zu bedeuten, was kürzer kaum ausgesagt werden kann: Mit Gott, für Einigkeit, Recht und Freiheit.

Einigkeit in der Gemeinschaft, Einigkeit aber auch in der Gemeinde und Stadt. Bei mancher Gegensätzlichkeit politischer Art über den richtigen Weg doch Gemeinsamkeit im Ziel, das Gemeinwohl zu fördern.

Recht: Die Älteren unter uns erlebten noch das nackte Unrecht, und die Jüngeren wissen gerade in diesem traurigen 150. Jubiläumsjahr, war vor einem halben Jahrhundert und in den Jahren darauf in unserem Vaterland geschah. Die Folgen tragen wir alle und werden noch Generationen nach uns zu tragen haben. Was ein Recht bedeutet, das, auf Moral begründet, hoch und niedrig, reich und arm, herausragend und bescheiden in gleicher Weise bindet, das sollten wir uns immer wieder vor Augen halten, das sollten wir der Geschichte entnehmen. Unser Volk lebt allzu geschichtslos, hat die Geschichte vielfach aus Schulen aus dem Bewußtsein, aus ihrem Interessenkreis verdrängt, obwohl wir alle mit ihr leben müssen.

Freiheit: Das Ergebnis von Einigkeit und Recht, und, auch das sei gesagt, die Freiheit behält nur, wer auch für sie einsteht, nach innen und nach außen. Gerade die Schützen mit ihrer vielhundertjährigen Tradition wissen, was Freiheit bedeutet, daß Freiheit verteidigt werden muß. Sie wurde im Innern verloren vor 50 Jahren und mühsam nach einem totalen Zusammenbruch wieder gewonnen. Hüten wir uns davor, sie erneut zu verlieren nach innen oder nach außen.

Dafür stehen die Schützen ein, dazu möge uns ein freies Staatswesen in einer freien Völkergemeinschaft weiter verhelfen. Tue jeder Bürger an seiner Stelle das Seinige dafür!

* * *

Da durch Kriege und nachfolgende Notzeiten die Schützenfeste ausfielen, da einige Male ein Schützenkönig zurücktrat und ein neuer ausgesprochen werden mußte (siehe die Königsliste), feiert der Gummersbacher Schützenverein im Jahre 1985 sein 124. Schützenfest mit Majestät Dieter Schwarzmann als dem 133. Schützenkönig in seiner nun 152-jährigen Geschichte.

WAMHOFF HAUSTECHNIK

HEIZUNG · SANITÄR · ELEKTRO · LÜFTUNG · KLIMA · KÄLTE
HANDWERK · KUNDENDIENST · FACHMARKT

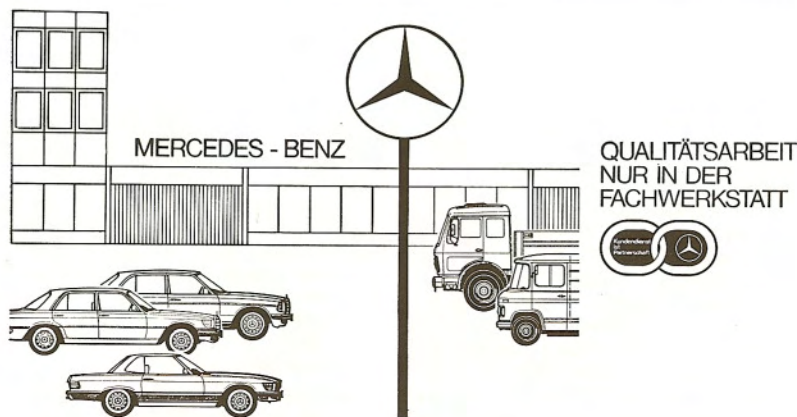
Wenn Heizung- oder Sanitäreanlagen erst bei Wamhoff fragen.

Unser Preis! Unsere Leistung! Ihr Vorteil!

Informieren Sie sich in unserer Heizungs- und Sanitärausstellung.

Auch für Heimwerker! Top Angebote!

Wamhoff GmbH & Co. KG Wiesenstraße 14 5270 Gummersbach Telefon 62024



BRAND

VERTRAGSWERKSTATT DER DAIMLER-BENZ AG

Bergneustadt · Gummersbach · Derschlag

Telefon 02261/62071

Vor 80 Jahren

am 11. Juli 1905
schrieb die Gummersbacher Zeitung:

Wiederum nahen die Tage unseres Schützenfestes heran und so möge es uns gestattet sein, auch diesmal einige Bemerkungen vorzuschicken. Mancher hat wohl im Übermaß des Genusses oder vielleicht in müdem Welt-schmerz gedacht, na, wann wird dieser nährische Trend endlich aufhören. Auch der Schreiber dieser Zeilen stellt sich die Frage, hat das ganze Treiben des Schützenfestes irgendeinen sittlichen Wert, ist nicht alles eine längst überlebte Sache, die in die Rumpelkammer gehört. Ja, wenn nach Salomo in der Welt wohl alles eitel ist, so ist doch für den Menschen, wie der Dichter singt, die Freude ein göttliches Geschenk; es ist für das menschliche Gemüt ein Bedürfnis, einmal heitere Saiten aufzuziehen und sich mit seinem Lebenslos, mit seinem Schicksal auszuöhnen. Der Schützenverein, auf breiter Grundlage aufgebaut will nun außer der Pflege des Schießsportes hier zu die Hand

bielen, indem er sich bemüht, für die breitesten Schichten ein wahres und echtes Volksfest zu schaffen und zu erhalten. Nicht als ob wir behaupten wollten, daß jedem alle Darbietungen zur Verfügung ständen, dazu möge für manchen die Mittel oder die Lebenskraft nicht ausreichen, aber, sagt sich der Verein, wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.“

Das Diadem der Königin ist 80 Jahre alt!

Am 18. Juli 1905 berichtete die Gummersbacher Zeitung von der Vorfestversammlung des Schützenvereins: „... dabei machte der Hauptmann die Mitteilung, daß die nunmehr deposedierte Majestät (wir sagen „Ex-Majestät“), Herr Wilhelm Steinmüller, zur Erinnerung ein Diadem gestiftet habe für spätere Königinnen.“

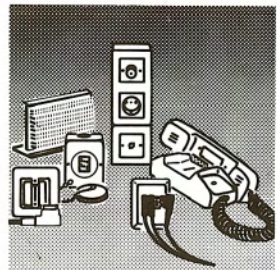
Es ist aus massivem Silber in Handarbeit gefertigt nach der Art der Jugendstildekorationen. Er besitzt somit einen hohen ideellen, künstlerischen und materiellen Wert. Königin Ute ist die 65. Trägerin dieses kostbaren Stückes Gummersbacher Lokalhistorie.



Zum Schützenfest 1985 spielt das Marinemusikcorps Nordsee aus Wilhelmshaven unter Leitung von Korvettenkapitän Wintering.

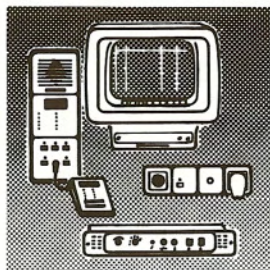
Technik für Menschen.

Technik- die verbindet – von Mensch zu Mensch, von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz.



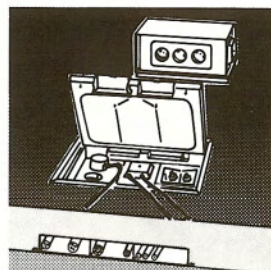
FERNMELDETECHNIK

Die Ackermann-Gerätepalette ist nach neuen Ideen konzipiert und mit zukunftsweisender Technik ausgestattet. Steigende Umsatzzahlen zeigen, für Ackermann-Produkte gibt es auch in schwierigen Märkten hervorragende Absatzchancen.



KOMMUNIKATIONS-SYSTEME

Zur Ackermann-Leistung gehört auch ein kompletter Service, der dem Kunden die Hilfestellungen bietet, die er zur Bewältigung seiner Probleme benötigt.



INSTALLATIONS-SYSTEME

Albert Ackermann GmbH + Co. KG
Postfach 100151
5270 Gummersbach 1
Ruf (0 22 61) 83-1 Telex 884 432

ACKERMANN
Elektro-Installations-Systeme
Kommunikations-Systeme

HANS PFLITSCH GMBH



Werkzeuge - Maschinen
5270 Gummersbach 1
Postfach 100754
Tel. (0 22 61) 6 50 57-59
FS-Nr. 08 84 420

Vertretung und Stützpunkthändler für:

PEHAC	Werkzeugmaschinenprogramm
Elesta	Digitale Positionsanzeigen
KIND	Lager- und Betriebseinrichtungen
Kaeser	Kompressoren Drucklufttrockner
FESTO-Pneumatic	pneumatische Bauernheiten und Elemente
Bahmüller	Spannzeuge / Maschinenzubehör
<hr/>	
IMATEC	Industrie-Werkzeugprogramm
PROTOTYP	Gewinde- und Fraswerkzeuge
GÜHRING	Spiralbohrer, Stufenbohrer etc.
SANDVIK-COROMANT	Hartmetall-Bearbeitungsprogramm
SANDVIK	Sagen und Werkzeuge

Vor 25 Jahren



1960, vor 25 Jahren während des Vogelschießens auf dem Platz an der Hermannsburg unterhalten sich die noch amtierende Majestät Werner Oehler (rechts) und der kommende König Werner Ackermann (Mitte) mit einem Jagdfreund Werner Oehlers. Ganz rechts Königsbegleiter Walter Hahne.



Königskrönung 1960, der scheidende König Werner Oehler verabschiedet sich von seinem Schützenvolk; (v.l.n.r.): 1. Vorsitzender H. Hausmann, Exkönigin Ilse Oehler, 2. Vorsitzender Dr. H. Luyken, Schatzmeister Hans Jost, Königsbegleiter H. Passerah, Königin Luise, Königsbegleiter W. Hahne, Schützenkönig Werner Ackermann, Exkönig Werner Oehler, Manfred Jost als Fahnenträger, Siegfried Fischer.

quellfrisch  gebraut



Aus kühlem Grunde

Was wir Schützenfest singen:

Anleitung zum Absingen des Schützenmarsches vom Jahre 1929.

Zusammengestellt aus den Annalen und nach der Schützenvolkssitte.

Man setze sich in Positur hinter ein gefülltes Glas, öffne nach Bedarf den Halskragen und lege zu dem Geschmetter der Fanfaren mit Begeisterung los:

Schützenfest. Fahnen 'raus!
Grün geschmückt, zieh'n wir hinaus.
Sorg' und Müh uns verläßt,

Kräftig auf den Tisch hauen:

Heut ist Schützenfest!

Man hat jetzt einige Sekunden Zeit, die Stimme neu zu ölen, um dann fortfahrend nicht ohne Gefühl zu singen:

Tages Arbeit, abends Gäste,
Saure Wochen, dann fröhliche Feste.
Diesem Sinnspruch treu und ergeben,
Frohsinn, Ihr Lieben, er soll dreimal
leben!

Da es sich hier um den Frohsinn handelt, erscheint ein kleiner Scherz geschmackvoll und passend. Wenig humorvoll ist es jedoch, dem Nachbar sein Glas über den Kopf zu stülpen; besser schon trinke man ihm heimtückisch den Rest weg. Das belustigt ihn auch.

Der folgende Vers verlangt sinngemäß einen frommen Augenaufschlag und glänzende Augen. Wer das nicht fertigbringt, blicke ergriffen vor sich hin:

Froh, gesellig, edel und bieder,
Hilfreich, gütig und deutsch unsre
Lieder;
Gäste, Schützen, wir woll'n nicht
feilschen —

... aus diesem Grunde schnell einmal die
Striche auf dem Bierfilz nachzählen ...

Wir sind und bleiben doch die
alten Deutschen!

Diese letzte Behauptung muß natürlich mit einem besonderen Schluck unterstrichen und gewissermaßen gerechtfertigt werden. Man lasse sich hiervon auch keineswegs durch irgendwelche Rücksichtnahme auf das sogenannte zarte Geschlecht abhalten.

Der erste Vers wird wiederholt. Dann folgt eine Minute lang allgemeines Bravorufen, Händeklatschen und Fußbetampeln. Intensiv beteiligen!

Wenn die Musik wiederum an zu blasen fängt, geht der Gesang von neuem los. Die markanten Stellen werden jetzt natürlich noch mehr betont, wodurch der sogenannte "Höhepunkt der Begeisterung" erreicht wird. Wer sich sicher fühlt, darf hierbei auf die Stühle steigen. (Achtung, die Tische sind noch etwas höher und im allgemeinen mit Gläsern besetzt!)

Juppheidi!

Ein neues Gummersbacher Schützenfestlied von 1929

Nu es wier Schützenfest.

Juppheidi, juppheida.

Dat es von allen doch dat best.

Juppheidiheida.

Et jütt nix op der chancen Welt

Wat den Schützen so jefällt!

Juppheidi, juppheida.

Schützenfest es wieder da!

Juppheidi, juppheida.

Schützenfest es da!

König kütt met sienem Tross,

Juppheidi . . .

Nu jeht de Fahrt nah Derschlag loss.

Süh ens de feinen Wagens an,

Met Blaumen, Laub un Fahnen dran!

Owends chont vie op de Ball,

Do treffen vie de angern all.

Wat hänt se staatse Klüngeln an!

Un jedes Wicht kriet sienen Mann.

Montagmorgen es et doll,

De feinsten Lü' de sin dann voll.

Veer Weeken hänt vie stramm jespart,

Nu wird et alle drop jematt!

Bums! — Do kom de Vogel 'raff! —

De (Ernst) es König? — Eck si paff!

De Präsident hält schnell ne Red,

Dat Volk schreit: Hurra, Majestät!

Jetzt es Tanz bis morgen früh,

De Musik spielt as wie noch nie.

Frau, segg ens! — Wor dat denn nich nett?

Nu bring meck awer chut int Bett!

Juppheidi, juppheida.

Schützenfest es wieder da!

Juppheidi, juppheida.

Schützenfest es da!

Festprogramm

Getreu der Tradition und altem, schönem Brauch!

Freitag, 31. Mai 1985

- 14.00 Uhr Beginn der großen **Kirmes**
auf dem Platz an der Schützenburg
- 14.30 Uhr **Kinderfest** auf der Schützenburg
Freifahrt bis 15.30 Uhr auf allen Fahrgeschäften,
anschließend 50% Ermäßigung bis 17.00 Uhr!
In der Schützenburg: 15.30 Uhr Gebäckausgabe
16.00 Uhr Kinderprogramm
- 16.00 bis 19.00 Uhr **Preis-Schießen** auf dem Schießstand
an der Schützenburg für Mitglieder und Bürger
Ausschießen der Jugend-Meisterkette
- 20.00 Uhr **Festaufakt** auf dem Bismarckplatz
Taufe des Königvogels, Platzkonzert

Samstag, 1. Juni 1985

- 16.00 Uhr **Treffen der Kompanien** in ihren Stadtbezirken
- 17.30 Uhr **Bismarckplatz**
Einmarsch der Kompanien
Stadtmitte, Mühlenseßmar, GM-West und Berstig,
letztere mit Fahngengruppe, Vorstand, Schützenkönig und Hof
Platzkonzert mit 4 Kapellen
Antreten der Schützen
- 19.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg
- 20.00 Uhr **Festkommers** in der Schützenburg.
Festkonzert: Marine-Musikkorps Nordsee, Wilhelmshaven
Leitung: Korvettenkapitän Wintering
Musikprogramm wird einzeln angesagt
Ehrung der Sportschützen
Eintritt frei.
- 24.00 Uhr **Rückmarsch** mit Musik und Fackeln in die Stadt,
Auflösung in der Schützenstraße
(Hotel Minne, Gaststätten Schützenhof, Engpaß etc.)

Deutschlandlied

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland,
danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand,
blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland

Sonntag, 2. Juni 1985

- Korsofahrt** zum Schützenverein Eckenhagen
Anmeldung bis Donnerstag, 30.5. im Reisebüro Naumann
PKW 4 DM, Frühstück 6 DM, LKW 1 DM je Person
- 7.45 Uhr Aufstellung der geschmückten Wagen an der Kreis-Sporthalle
- 8.00 Uhr Wagenfahrt über Niederseßmar, Derschlag, Mittelagger,
Sinspert, Eckenhagen
Frühstück und Konzert im Schul- und Sportzentrum Eckenhagen
- 10.30 Uhr Rückfahrt über Othetal, Bergneustadt, Dümmlinghausen,
Bernberg, Sammeln in der Wiesenstraße
- 11.30 Uhr Rückkehr in die Stadt über Hindenburgstraße, Kaiserstraße,
Reininghauser Straße, La-Roche-sur-Yon-Straße,
Auflösung Moltkestraße
- 12.00 bis 13.30 Uhr **Platzkonzert** auf dem Bismarckplatz
mit dem Marine-Musikkorps Nordsee, Wilhelmshaven
Zünftiges Mittagessen
- 14.00 Uhr **Preis-Schießen** auf dem Schießstand
an der Schützenburg für Mitglieder und Bürger
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
- 16.00 bis 17.30 Uhr **Kaffeekonzert** in der Schützenburg
mit dem Marine-Musikkorps Nordsee, Wilhelmshaven
Eintritt frei.
- 20.00 Uhr **Königsball** in der Schützenburg
mit dem internationalen Tanz- und Show-Orchester Alb Hardy
Eintritt 20 DM (Ermäßigung für Mitglieder u. b. D. je 5 DM)
Eintritt 10 DM Empore

Montag, 3. Juni 1985

- 9.30 Uhr Königsfrühstück im Bühnenhaus für die geladenen Gäste
seiner Schützenköniglichen Majestät Dieter II.
Frühkonzert
- 11.00 Uhr **Antreten der Schützen** am Bühnenhaus
Abmarsch zur Schützenburg
über Moltke-, Kaiser- und Lebrechtstraße
- 11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen** in der Schützenburg
mit dem Marine-Musikkorps Nordsee, Wilhelmshaven
Eintritt: 5,— DM für Nichtmitglieder
- 15.00 Uhr **Königsvogelschießen** auf der Hermannsburg
Anschließend Krönung des neuen Königspaars
Zug zur Schützenburg
- 18.00 Uhr Musikalischer **Ausklang** in der Schützenburg

Kartenvorverkauf im Reisebüro Naumann, Hindenburgstraße 4-8
Bewirtschaftung der Schützenburg: Günter und Anni Purrmann



Erlesene Baumkuchen in
verschiedenen Variationen
Ein Genuß für den Gaumen
Eine Pause für die Seele bietet

Conditorei - Confiserie - Café
rebhan

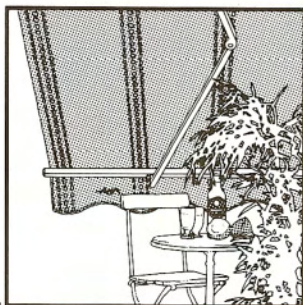
Gummersbach, Telefon 2 23 77
Ihre Fachconditorei im Herzen von
Gummersbach.
probieren Sie — vergleichen Sie.

HILT

GM
BH

Sportmoden
Parfümerie
Friseurbetrieb

H. Hilt · Kaiserstraße 29 · 5270 Gummersbach · Telefon 2 31 77



Eine Hüppe Gelenkarm-Markise.

Die neue exclusive „Collection Hüppe Design“.

Bei uns zu sehen, zu fühlen,
zu erleben. Beratung, Lieferung
und Montage vom qualifizierten
Fachmann.

Studio für Raumausstattung

Dieter Scholz

Meisterbetrieb

Gummersbach, Lebrechtstraße 32a
Telefon 02261/24048

STADT-BÄCKEREI + CAFE HOLZMANN GUMMERSBACH

Berliner Platz 6 · ☎ (02261) 26965
5270 Gummersbach

Das Haus
der Brot- und Gebäckspezialitäten

Besuchen Sie unser Café
am Bismarckplatz
Treffpunkt für Jung und Alt

20. November 1984

100 Jahre Gummersbacher Krankenhaus

Mancher Leser wird fragen, was tut ein Bericht über ein Krankenhausjubiläum in einer Schützenfestzeitschrift. Doch dafür gibt es gute Gründe. Der Gummersbacher Schützenverein hat sich in seinen Festschriften immer bemüht, auch die Lokalhistorie zu beschreiben, in der er, wie die Festschrift zum 150jährigen Bestehen ausweist, keine unwesentliche Rolle gespielt hat. Zum anderen hat der diesjährige Schützenkönig, Dr. Dieter Schwarzmann, im Krankenhaus Gummersbach seine medizinischen Spuren verdient, ehe er eine eigene Praxis eröffnete. Der erste Arzt des Krankenhauses Sanitätsrat Dr. Franz Nohl war 1879 Schützenkönig. (Wer vor Dr. Nohl Arzt in Gummersbach war, konnte ich trotz aufwendigen Forschens nicht erfahren. Amtsarzt zu dieser Zeit war Kreisphysikus Dr. Lorentz). 1901 kam Dr. Gottlieb Hoestermann als zweiter praktischer Arzt nach Gummersbach und als dritter 1912 Dr. Herbert Luyken, dessen Geburtstag sich in diesem Jahre gerade zum Schützenfestbeginn am

31. Mai zum 100. Male jährt. Und der wichtigste Grund, das Krankenhausjubiläum in dieser Festschrift aufzuzeigen ist die Tatsache, daß es wohl durch die Vorbereitungen zur immer wieder verschobenen Inbetriebnahme des großen Krankenhausneubaus auf der Berstig sowohl von der Stadtverwaltung als auch von der Krankenhaus GmbH am 20. November 1984 „schmacktlich“ vergessen worden ist. Mein Wissen über das erste Krankenhaus verdanke ich meinem Vater, Dr. Herbert Luyken, zwei „Lebensbildern“ von Mathilde de Buhr und Berichten in der alten „Gummersbacher Zeitung“.

Um 1800 befand sich die Apotheke in Gummersbach am Markt in „Antweilers Haus“ gegenüber dem Hotel Winter und gehörte einem Herrn Burbach. Dieser hatte nur eine Tochter, die dem jungen Provisor Anton Ludwig Marder gut gefiel. Aus der Ehe der beiden gingen mehrere Kinder hervor, die bis auf zwei früh starben, Carl Marder, 1811 und



BERND
UDO
I.



Adler-Apotheke
Gummersbach · Kaiserstraße 1

»Selbstbewußt«
steht jeder Frau!

hannelore
knuth

Fachkosmetikerin

Praxis für Ganzheits-Kosmetik
und med. Fußpflege
Sonnenstübchen

Termine nach Vereinbarung

Lindenstockstr. 25 a
5270 Gummersbach
Tel. 02261-55175

SANITÄTS HAUS
KLEIN natürlich.

25 Jahre Mode und Gesundheit

Gummersbach und
Bergneustadt

Kurbad am Kerberg

Günter Wrona

Staatl. gepr. Masseur, med. Bademeister

Urban Wrona

Krankengymnast

Am Kerberg 2, 5270 Gummersbach, Telefon (02261) 23872

Emilie, 1817 geboren. Der Apotheker kaufte von Johann Peter Heuser's Söhnen zwei Grundstücke, die sich von der damaligen Provinzialstraße die jetzige Bahnhofstraße entlang bis weit in die Berstig hinein erstreckten und legte dort einen wunderschönen, von Weißdornhecken eingefassten Garten an. Man nannte diese Gegend damals „auf der Heylen“ und danach den Garten, den Heilegarten. Hier verbrachte die Familie Marder die Sommertage in einem kleinen Pavillon, wo auch Feste mit vielen Gästen gefeiert wurden.

Marders Tochter, die liebevolle Emilie, war musikalisch und vielseitig gebildet und wurde bald zum begehrten Mittelpunkt der jugendlichen Gäste. Zu diesen gehörte auch ein Daniel Heuser, einziger Sohn neben fünf Töchtern von Daniel sen., dem vierten Sohn Johann Peter Heuser's. Daniel I. hatte den vom Vater ererbten Reichtum noch vermehrt, und so galt sein Sohn Daniel II., 1814 geboren, als die beste Partie am Ort. Apotheker Marder hatte einige Erfindungen in der Farbenindustrie gemacht und dadurch sein Vermögen vergrößert. Da nun meistens Geld zu Geld heiratet, waren sich die Eltern bald einig: Emilie und Daniel jun. mußten ein Paar werden. Da beide auch sehr verliebt waren, wurde die Verlobung im Frühling des Jahres 1842 mit großem Pomp gefeiert, eine Nachfeier für die Nachbarschaft für den nächsten Sonntag im Heilegarten angesetzt. Dazu nun brachte eine Tante Thiel eine gerade bei ihr eingetroffene Nichte mit, die bei ihr den Haushalt erlernen sollte. Diese Amalie war ein wunderschönes Mädchen, auf dem manches Männerauge mit Wohlgefallen ruhte. Daniel Heuser jun. sie sehen und lieben war eins! Er eröffnete zwar den Reigen mit seiner Braut und wagte erst später einen Tanz mit der schönen Fremden. Dabei soll er heftig gezeitert haben. Das Fest ging in Jubel und Trubel zu Ende und nur Emilie Marder hatte gespürt, wie sehr die schöne Amalie ihrem Bräutigam gefiel. Was nun kam ist schnell erzählt. Der „Eclat“ war nicht mehr zu vermeiden und erregte in dem kleinen Gummersbach natürlich ungeheures Aufsehen. Die Eltern konnten nichts erreichen, Daniel heiratete seine geliebte Amalie Balthes, die später als Heusers Großmutter bekannt wurde. Emilie aber hat die Treulosigkeit Daniels tief getroffen. Er blieb ihre einzige Liebe, und sie ließ viele gut-situierte Freier abblitzen. Ihr Bruder Carl übernahm die Apotheke seines Vaters, und als er kinderlos starb, setzte er seine ledige Schwester Emilie 1882 zur alleinigen Erbin des beträchtlichen Vermögens ein, Emilie verkaufte die Apotheke an einen Herrn Devies und zog

in das damals gerade neuverbaute Haus Zimmermann (heute Lindendrogerie Heinzemann). Inzwischen hatte man nach dem Kriege 1870/71, nachdem 1865 schon einmal von einem Krankenhausobjekt die Rede gewesen war, ein Komitee gegründet, das unter der Leitung des damaligen Bürgermeisters Albers eine Spendenliste auflegte, um durch freiwillige Sammlungen einen Fond für den Krankenhausneubau zu bilden. Dieser Fond war nach nur fünf Jahren bereits auf rund elftausend Goldmark angewachsen. Das reichte jedoch noch nicht für die Ausführung des Planes, und trotz des Drängens des damaligen Kreisphysikus (Amtsarzt) Dr. Wittichen, einem Schwiegersonn Daniel Heusers, legte man diese Summe zuerst einmal zurück, bis man ca. 40.000 Mark zusammenhätte. (Man sieht heute nach hundert Jahren, daß die Stadt Gummersbach immer schmal bei Kasse war und selbst für dem Gemeinwohl dienende Aufgaben mehr oder weniger auf die private Spendenfreudigkeit angewiesen war.) Und die „gute Fee“ hieß nun Emilie Marder. Sie ermöglichte am 20. März 1882 durch eine Stiftung den Bau eines Krankenhauses in Gummersbach. Sie schenkte der Stadt das Grundstück, den sogenannten Heilegarten (Wert ca. 6.000 M.) und ein Kapital von 15.000 M. von letzterem sie lediglich 5% als lebenslängliche Rente haben wollte.

Die Gemeinde nahm die Schenkung mit königlicher Genehmigung dankbar an, und die Stadtverordnetenversammlung beschloß, dem zu errichtenden Krankenhause den Namen „Emilie Marder Stiftung“ zu geben. (Viel später erst, weit nach ihrem Tode am 22.9.1890, als man längst das neue Krankenhaus in der Brückenstraße bezogen hatte, wurde die Straße, die am ersten Krankenhaus vorbei führte und noch führt, „Emilienstraße“ benannt.)

Der Kreistag überwies der Stadtgemeinde den von ihr verwalteten Fond zum Krankenhausbau unter der Bedingung, daß dem Kreise vier Betten vorbehalten blieben, deren Belegung den Gemeinden außerhalb Gummersbachs vorzugsweise zustehen sollten. Nach dem Plan des in Köln wohnenden Gummersbacher Architekten Georg Heuser (er baute auch 1880 das Kriegerdenkmal auf dem Kerberg!) sollte das Krankenhaus für vorläufig 20 Betten eingerichtet werden. Der Kostenvoranschlag wurde auf rund 21.100 M. festgesetzt und die Ausführung dem Maurermeister Wilhelm Weyland aus Reininghausen unter Aufsicht des Architekten Pollmann, Elberfeld, übertragen. Die Grundsteinlegung war am 30. Juni

Hotel
Theile
garni

Karlstraße 9
Ruf 22507

HOTEL-RESTAURANT

Minne

Schützenstr. 6 Ruf 22509

Bekannt gute Küche

Ruhige Lage

Musik macht das Leben schöner.
Wir verkaufen nicht nur Musikinstrumente.
Wir geben auch Unterricht.
Unsere Musikschule Bismarckplatz
und Fröbelstraße bietet Ihnen
Klassen für 1. + 2. manualige
Elektr.-Orgeln, Konzert Gitarre,
Folk + Blues Gitarre
Elektro Gitarre, E-Baß und Schlagzeug.

Anmeldung bei:
Musik Berens
02261 / 21248
EKZ Bergischer Hof
Gummersbach

MUSIK
BERENS

Gummersbach
EKZ Bergischer Hof



Ihr Haar ist bei
uns immer
in guten Händen

Unser Haar-
Team ist
vielseitig und
kreativ

salon
arnold

Gummersbach - Fußgängerzone
Telefon (02261) 239 15

1883 nachmittags sechs Uhr im Beisein der edlen Stifterin.

Am 20. November 1884 erfolgte die Einweihung des ersten Gummersbacher Krankenhauses. Emilie Marder war leider durch Krankheit verhindert. Ihrer gedachte jedoch der Architekt Georg Heuser: „Ich trinke ein Glas auf das Wohl von Fräulein Marder, die das meiste Herz und das meiste Geld für die gute Sache hatte!“ Und der Bauleiter, Architekt Pollmann, schloß die Feier mit den Worten: „Möge der große Baumeister aller Welten seine unfehlbare Oberleitung auf das Werk ausdehnen und die Hoffnungen so vieler voll und ganz verwirklichen.“

Sanitätsrat Dr. Nohl, im Volksmund der „Kamillenfranz“ genannt, weil er viel vom Kamillentee als äußeres und inneres Heilmittel hielt, war der erste Arzt und behandelte vom 15. November bis 31. Dezember 1884 bereits 76 Kranke, unterstützt von den Kaiserswerter Schwestern Maria und Auguste.

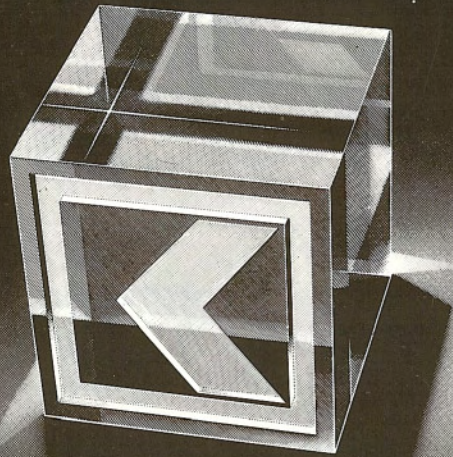
Dieses erste Krankenhaus erwies sich bald als zu klein, und so wurde Anfang 1898 der Neubau in der Brückenstraße begonnen. Schon nach zweijähriger Bauzeit, am 25. Oktober 1899 wurde es seiner Bestimmung übergeben. Bürgermeister Bülowius konnte bei der Einweihungsfeier mit Stolz sagen: „Es ist aber dieses neue Kranken- und Siechenhaus nicht minder als das alte ein Werk der Opferwilligkeit, die in edler Bürgertugend und hilfsbereiter Nächstenliebe ihren Ursprung hat.“

Wenn wir jetzt, zum 1. Juni 1985 die Inbetriebnahme des dritten, so großen Krankenhauses auf der Berstig erleben können, sollte unser Blick hundert Jahre, unser Schritt einige hundert Meter zurückgehen an den Fuß der Berstig, wo das erste Krankenhaus, kürzlich als Wohnhaus renoviert, eine Ehrentafel verdient hätte zum Andenken an eine Bürgerin, die als verschmähte Braut eine Wohltäterin für ihre Heimatstadt geworden ist.



Vogelschießen 1954. Dr. Herbert Luyken, dessen Geburtstag sich am 31. Mai 1985 zum hundertstenmale jährt, holt sich als ernsthafter Königsanwärter Ratschläge bei Bernhard von Reden (König 1956). V.l.n.r.: Fritz Kirschbaum (König 1926), Fritz Luyken, Bernhard von Reden, Dr. Herbert Luyken, Alfred Schramm, Königsbegleiter Dietmar Büscher.

Achten Sie beim Einkauf
auf dieses Zeichen



Sie finden es auf allen Artikeln, denen wir
das Prädikat »Marke unseres Hauses« gegeben haben.
Diese Auszeichnung erhalten
nur Waren von hoher Qualität zu günstigen Preisen.
Dafür bürgen wir mit unserem Namen.
Wenn Sie also Gutes günstig kaufen wollen,
greifen Sie zu Waren, die mit dem Zeichen unseres
Hauses ausgezeichnet sind.

KARSTADT-Marke – Gutes günstig

KARSTADT



 Gummersbach

Am 4. Dezember 1984
starb unser Schützerbruder u. 2. Hauptmann

Walter Pflitsch

wenige Wochen vor Vollendung seines 61. Lebensjahres. Ein gnädiger Tod erlöste ihn von grausamer, mannhaft ertragener Krankheit. Der Gummersbacher Schützenverein verliert in ihm einen engagierten Mitarbeiter des Vorstandes, dem das Wohl seiner Vaterstadt und seines Schützenvereins Beruf und Berufung war. Sein Pflichtbewußtsein und seine Einsatzfreudigkeit kannten keine Grenzen.

Von Albert Schweitzer stammt der Satz:
„Über alles Geistige und Intellektuelle,
über Philosophie und Theologie erhaben
ist die Hilfsbereitschaft von Mensch
zu Mensch, die Aufgabe, Bruder zu sein.“

Walter Pflitsch war uns dieser Bruder, der jederzeit Rat wußte und selbst auch mithalf, diesen Rat in die Tat umzusetzen. Noch in den letzten Tagen seines Krankenlagers machte



er sich Sorgen um einen Nachfolger in seinen Aufgaben und gab wertvollen Rat für das nächste Schützenfest, wohl ahnend, daß er nicht mehr dabei sein würde.

Wir verdanken ihm sehr viel, denn er war verläßlich, beständig und treu. Seine Einsatzfreudigkeit, sein Rat werden uns fehlen.

Am 28. Dezember 1984
wurde unser Schützenbruder

Otto Kettner

von grausamer Krankheit durch den Tod erlöst, wenige Wochen nach Vollendung des 48. Lebensjahres.

22 Jahre war er jung, als er 1958 als Fahnenbegleiter den grünen Rock angezogen hatte. Beim 150-jährigen Vereinsjubiläum konnte er als Leutnant der Fahnggruppe für 25-jährige Zugehörigkeit zum erweiterten Vorstand geehrt werden. Freudig hat er als alter Gummersbacher seinem Schützenverein gedient, hat die Uniform mit Eifer und Stolz getragen. Selbst als er, gezeichnet von schwerer Krankheit, seinen Lebensmut nicht verlor, hat er uns ein Beispiel gegeben im Hinnehmen, schicksalsbedingten Leidens.



Er wird weiterleben in unserem Gedächtnis an viele, viele fröhliche Feste, bei denen er unter uns war.

Cafe Berges

Das gemütliche Cafe
auf dem Steinberg mit den
erlesenen Konditorei-Spezialitäten.

Wir organisieren für Sie
Familienfeiern
und kleine Gesellschaften.

Gummersbach-Steinberg
Ruf: 22016

Blumen verkaufen kann jeder — wir bieten mehr:

- * Fachliche Beratung
- * Braut- und Hochzeitsblumen
- * Sträuße nach Wunsch
- * Blumen- und Raumschmuck jeder Art
- * Kränze und Blumengebinde
- * Pflanzenarrangements
- * Großauswahl an Beet- und Balkonpflanzen
- * Blumenzustellung und Sonntagsverkauf

Blumen Biesenbach

Ihr Fachgeschäft für gute Floristik · Inhaber A. und K. Krumme
Robertstraße 1 · 5270 Gummersbach (Steinberg) · Telefon (02261) 22646



Bei uns finden Sie:

- Delikatessen aus aller Welt
- Internationales Wein- und Spirituosensortiment
- Frisches Wild und Geflügel
- Eigene Metzgerei
- Kalte Platten · Kalte Bufettes
- Bühnenhausrestauration

Klein Delikatessen

Am Bismarckplatz · 5270 Gummersbach · Telefon 22328

Waffen
Munition
Optik



-aus der Hand des Fachmannes

Otto Frackenpohl

Gummersbach
Kaiserstraße

VON SCHÜTZENFEST ZU SCHÜTZENFEST

Das Schützenjahr bei den Sportschützen!

Bei der großen Masse der Schützen ist nach Abschluß des jährlichen Schützenfestes „alles gelaufen“, und die grüne Mütze hat bis zum nächsten Jahr Ruhe.

Anders ist es bei den Sportschützen und neuerdings auch bei den Kompanien. Abgesehen vom Trainingsschießen, das ganzjährig weiterläuft, fangen im Herbst die Rundenwettkämpfe im Rheinischen Schützenbund an. Zu Ihrer Information: Rundenwettkämpfe sind zur Überbrückung der Wettkampfpause da. Von den Schülern bis zu den Senioren kann in einer Klasse geschossen werden. Im vorigen Jahr wurde auch erstmalig für die „alten Jungens“ ein Rundenwettkampf im aufgelegten Schießen durchgeführt. Gleich auf Anhieb konnten unsere Alters- und Seniorenschützen den ersten Platz belegen, ebenso die beiden ersten Plätze in der Einzelwertung. In diesem

Jahr waren wir wieder als Mannschaftssieger erfolgreich und stellten auch den Sieger in der Einzelwertung. Hinzugefügt werden sollte noch, daß bei diesem Schießen immer eine herrliche Stimmung herrscht und nicht alles so tierisch ernst genommen wird.

Meistens Anfang Oktober führt dann der Oberbergische Schützenbund sein großes Traditionsschießen, das Oberbergische Bundesschießen durch. Ein Wettkampf, an dem Vereine von Valbert bis Lindlar-Waldbruch und von Wipperfürth bis Waldbröl beteiligt sind.

Die Kämpfe wurden in Waldbruch durchgeführt und waren sehr gut organisiert. Leider hat es bei uns im Gegensatz zum Vorjahr ergebnismäßig nicht so gut geklappt, was zum Teil auch auf den Schießstandbau und mangelndes Training zurückzuführen ist.

Immerhin hat es aber doch noch zu einem Mannschaftssieg gereicht. Die Senioren H. Spychiger, W. Oehler und W. Heuser gewannen mit 431 Ringen das Luftgewehrschießen. H. Spychiger belegte in der Einzelwertung den 1. Platz und erhielt dafür die Goldmedaille.



VGU

DR. ING. VOLKER GRUMBRECHT GmbH

INGENIEUR- UND BERATUNGSBÜRO FÜR UMWELTECHNIK

Planung	ABGASREINIGUNG
Genehmigungen	ABWASSERBEHANDLUNG
Subventionen	VERWERTUNG UND DEPONIE
Ausschreibung	VON ABFALLSTOFFEN
Gutachten	WASSERAUFBEREITUNG
Abwicklung	WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Ihr kompetenter Partner in allen

Fragen des Umweltschutzes

Sprechen Sie uns an!

VGU

Dr. Volker Grumbrecht GmbH
Am Bachersiefen 5
5270 Gummersbach 31
Telefon (0 22 61) 7 30 21
Telex 884 915 vgu

VGU

Engineers Consultants GmbH
Potsdamer Straße 98
1000 Berlin 30
Telefon (0 30) 2 61 90 50 / 60
Telex 17 308 339

Im Kampf um den A. Mittelacher-Pokal belegten die „alten Knaben“ den 3. Rang, und W. Heuser wurde mit 144 Ringen 2. Sieger. In der Altersklasse endeten unsere Teilnehmer diesmal unter ferner liefen. In der Jugendklasse stellten wir keine Mannschaft. Der einzige teilnehmende Jugendschütze Sven Schneider ließ sich aber nicht die Butter vom Brot nehmen und wurde mit 131 Ringen 1. Sieger und Gewinner der Goldmedaille. Sicherlich bemerken sie den Unterschied in den Ringzahlen. Die Jugendlichen schossen den wesentlich schwierigen Freihandanschlag im Gegensatz zu den Altersklassen, die aufgelegt schießen durften. Erstmals seit Bestehen des Gummersbacher Schützenvereins starteten diesmal auch 2 Damenmannschaften, die von der Kompanie Mühlenseßmar gestellt wurden. Wenn man berücksichtigt, daß alle Damen zum ersten Mal in einem Wettkampf schossen, können sie mit ihrem Abschneiden durchaus zufrieden sein. Bei insgesamt 19 teilnehmenden Mannschaften belegten sie Platz 9 und 17. Wenn die drei Besten in einer Mannschaft gewesen wären, hätten sie sogar den 3. Rang erreichen können. Es waren Frau Drechsler — 4. mit 145 Ringen, nur um zwei Ringe schlechter als die Erstplatzierte, Frau

Graudenz mit 141 Ringen, Platz 18, und Frau Müller mit 139 Ringen, Platz 25. Es waren außerdem noch beteiligt Frau Fischer, Frau Wendt, Frau Nehring und Frau Jung.

Erwähnenswert ist noch der 11. Platz von Frank Hollweg in der Schützenklasse.

Das am 9. Dezember durchgeführte Jahres-schlußschießen krönte dann die Aktivitäten der Sportschützen im Jahre 1984. Der Verfasser dieser Zeilen, der infolge eines Unfalls leider nicht an dieser unserer so sehr beliebten Gaudi teilnehmen konnte, hat sich aber sagen lassen, daß wieder alles wie gehabt verlaufen ist. 30 Schinken und 1 Gans wurden von mehr oder minder alkoholisierten Teilnehmern ihren grollenden Frauen als Trost nach Hause gebracht.

Das Jahr 1985 fing dann mit den Kreismeister-schaften im Kreis Nord, Bezirk 9 des Rheinischen Schützenbund an, für unsere Teilnehmer ein voller Erfolg. Es wurde geschossen in den Disziplinen Luftpistole, Zimmerstutzen, Luftgewehr, K.K. 100 m, K.K. Standard sowie K.K. liegend. Viermal wurden unsere Schützen 1. Sieger in der Mannschaftswertung. 1. Plätze in der Einzelwertung errangen:





Gummersbacher Hähnchenbraterie Gaststätte »Engpass«

in der Altstadt
Marktstraße 14 · Telefon (0 22 61) 6 51 23

▶ Getränkelieferant
zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel
seit über 60 Jahren

Erlinghagen Kürschgen Getränkefachgroßhandel

5270 Gummersbach-Rospe · Am Brink 31 · Tel. (02261) 67799

Seit 140 Jahren
Ihr Fleischer-
Fachgeschäft
in Gummersbach

Wir liefern für alle
Festlichkeiten:
kalte Buffets
Braten
Aufschnittplatten
diverse Salate



Marktstraße 1 ☎ 22378
Bahnhofstraße 1 ☎ 22479
Berliner Platz ☎ 22308 Inhaber: Hans-Friedrich Gries

In der Juniorenklasse:
Frank Hollweg 3 x Platz 1
1 x Platz 2

In der Altersklasse:
Horst Rahnenführer 1 x Platz 1
1 x Platz 2
1 x Platz 3
Hans Hollweg 1 x Platz 1
1 x Platz 2

In der Seniorenklasse:
Bruno Graudenz 1 x Platz 1
3 x Platz 2
2 x Platz 3
Günter Winheller 4 x Platz 1
1 x Platz 3
Joachim Meyer 2 x Platz 3

In der Versehrtenklasse:
Hermann Spychinger 1 x Platz 1
1 x Platz 2

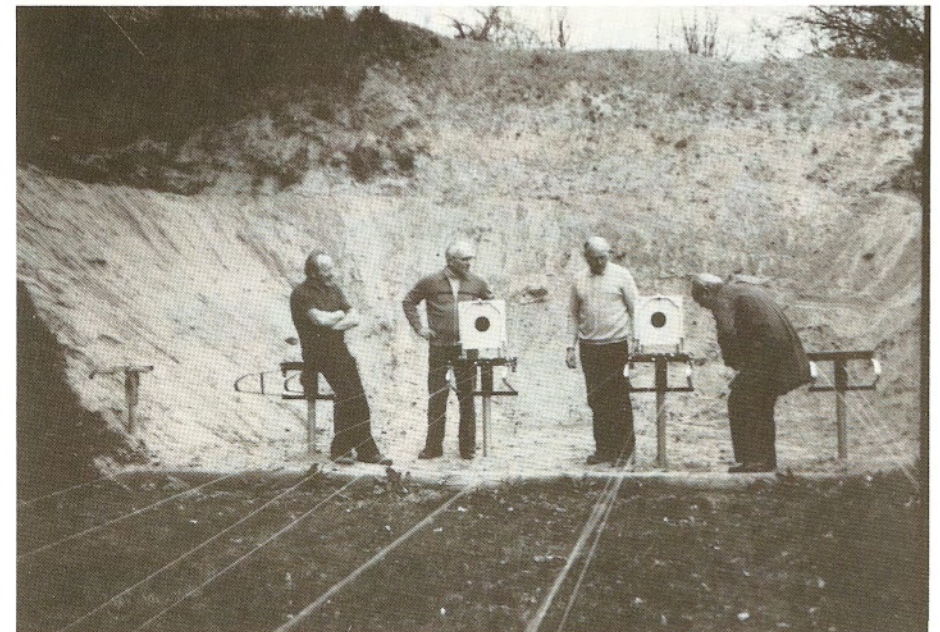
In der Schützenklasse:
Georg Hawallek 1 x Platz 2

Die Sportschützen Gummersbach brauchen sich mit diesen Ergebnissen nicht zu verstecken.

Eine wesentliche, stärkere Benutzung des Schießstandes haben wir, auch nach Einführung des Hans-Jost-Pokalschießens, den laufenden Übungsabenden der Kompanien zu verdanken. „Erst lief's ganz langsam an, aber dann, aber dann!“ Vor allem seit die Damen Spaß am Schießsport bekommen haben, hat die ganze Sache einen dollen Aufschwung genommen. „Die Beuerde ut der Möllenseßner“ waren die ersten, die diesen schon lange gehegten Plan in die Tat umsetzen. Die anderen Kompanien kamen zwar etwas zögernd hinterher, aber jetzt hat's auch bei Stadtmitte und West gefunkt. So wie es zur Zeit aussieht, können wir zum nächsten Bundesschießen mehr und wesentlich stärkere Damenmannschaften aufbieten. Die Kompanie Berstig, die noch keine Übungsabende angesetzt hat, sollte einmal Beobachter zu den anderen Abenden schicken.

Und nun zum Thema Schießstandbau!

Im Augenblick der Abfassung dieses Berichtes (Ende März) sieht die Lage so aus: Der Hang an der Stadthallenseite, der abgerutscht



Wir wünschen ein gutes Fest

MAST ZIEHT AN

Gummersbach, Hindenburgstraße 20

Metgenberg

preiswerte Qualität



Mineralölhandel

Kraftstoffe, Schmierstoffe,
Heizöl



Heizung-Sanitär

Planung, Ausführung,
Service

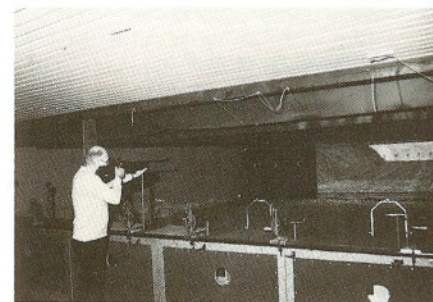


Freie Tankstellen

Tanken, Ölwechsel, Wagenpflege

5270 Gummersbach-Niederseßmar
Telefon 02261/65068

war, ist unter Einsatz von Bagger und Räumer wieder befestigt worden, und wie es aussieht, scheint er auch zu halten. Die Umzäunung ist bis auf Kleinigkeiten fertig. Die neuen elektrischen Scheibentransportanlagen sind eingebaut und warten auf die erste Benutzung.



Warntafeln sind aufgestellt. Das Tor am Haupteingang wird erneuert. Siegfried Fischer hat ein ganz neues, komfortables und vor allen Dingen einbruchssicheres Tor konstruiert und will es auch in den nächsten Tagen einbauen. Es sind noch mehrere Reparaturen zu erledigen, die aber einer Abnahme des Standes durch den Sachverständigen von der Bezirksregierung, Herrn Harrenkamp, nicht im Wege stehen. Wenn dieser nichts mehr einzuwenden hat, soll die Inbetriebnahme des K. K.

Standes am Samstag, dem 18. Mai, 11 Uhr, mit einer kleinen Eröffnungsfeier begangen werden. Hoffen wir, daß alles klappt! Die Schützen Bruno Graudenz, Horst Rahnenführer, Siegfried Fischer, Günter Winheller, Hermann Spychiger, Hermann Rieck und Hans Hollweg, die alle mehr oder weniger an den Bauarbeiten beteiligt waren, können dann endlich mal aufatmen.

Nun wieder zum Sportschießen bis zum Schützenfest: Im Monat April laufen bei den Sportschützen die Bezirksmeisterschaften, über die dann bei späterer Gelegenheit berichtet wird. Bei den Kompanien geht das harte Ringen um den Jost-Pokal los. Im vorigen Jahr war die Beteiligung sehr gut (119 Teilnehmer). Die Kompanie West sicherte sich mit hervorragenden 2.544 Ringen das beste Schießergebnis. Dieses Ergebnis noch zu verbessern, haben sich die Kompanien vorgenommen. Man wird sehen, ob der gute Vorsatz auch Früchte trägt.

An den Festtagen selbst fängt das Preisschießen und Hofpreisschießen wie schon im vorigen Jahr bereits am Freitag, 16—19 Uhr, an und wird am Festsonntag wie üblich von 14—18 Uhr fortgesetzt. Die Sportschützen bitten vor allem auch die Vereinsmitglieder um rege Beteiligung. Es sieht nicht gut aus, wenn die Träger der grünen Mütze dem Namen „Schütze“ so wenig Ehre machen — meint Walter Heuser.

Walter Heuser



Elektro Service HEINISCH GMBH

Elektroanlagen
Alarmanlagen
Planung
Wartung
Montage

Goebenstraße 7, 5270 Gummersbach
Telefon 02261/27480

Sonnenschutz
Markisen
Tücher

Autosattlerei Drechsler GmbH

Industriestraße 3
5270 Gummersbach
Telefon (02261) 22300

Ihr Fliesen-Fachgeschäft
in Gummersbach
bekannt durch Qualität und Leistung

Beratung — Verkauf — Verlegung

Fliesen **Baltes**

Blücherstraße 10, 5270 Gummersbach
Telefon 02261/22363

Rehbach-Brot GmbH

GROSSBÄCKEREI — KONDITOREI
bekannt für Brot-Spezialitäten
Kuchen und Brötchen

5270 Gummersbach 1
Telefon (02261) 22054

Preisgünstige Umzüge für
Selbstverlader mit Möbelcontainer

Spedition Albert Frowein KG

Singerbrinkstraße 41
5270 Gummersbach
Telefon (02261) 22213

DB-Stückgutunternehmer
Lagerung — Nahverkehr

Schützenmützen von

Hut-Koch

Herrenmoden · Schirme
5270 Gummersbach, Moltkestraße 1
Telefon (02261) 22312

Bäckerei Konditorei

Wilhelm Fischer

5270 Gummersbach
Blücherstraße 14
Telefon 66515

Seit 1925
Blumenhaus und
Gartenbau

Max Rindermann

Inh. Horst Erger

Gummersbach
Kaiserstraße 4 · Talstraße 16
Telefon 22329

Eugen Roth meint:

Könige sind rar auf Erden:
Republik wird Staat um Staat.
Aber Schützenkönig werden
möcht der strammste Demokrat.

Freiheit — höchstes Gut! — zu retten,
tapfrer Mann die Ketten sprengt —
ausgenommen Schützenketten,
die er um den Hals sich hängt.

„Beinah wäre ich Schützenkönig!“
sagt er, „doch war's Licht zu grell
und das Wetter war zu föhnig
und die Büchse ging zu schnell!“

Seht den Vogel spöttisch lachen:
Nicht nervös, nein voll Geduld
harrt er still — gleich wird es krachen —
Ging's vorbei, er war nicht schuld!

Ernst sollt' nehmen ihr das Schießen —
aber werdet mir nicht stur,
denn ein Schützenfest genießen
kann man frisch und fröhlich nur.

Rechtes Maß heißt: nicht zu wenig,
aber auch nicht gleich zu viel:
G'schaftelhuber-Schützenkönig
schießt mitunter über's Ziel.

Vor dem Schießen trinken, rauchen!
Doch das heißt noch lang nicht: sauf'!
Willst Du klaren Kopf noch brauchen,
heb' ihn Dir für morgen auf!

WIR DANKEN allen Inserenten dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt. Die KORSOFAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein. Die Tatsache, daß wir besonders schön geschmückte Autos mit wertvollen Preisen beloben können, ist ein wichtiger Garant, daß die Wagenfahrt ein Höhepunkt im Ablauf des Gummersbacher Schützenfestes bleibt. Deshalb nochmals herzlichen Dank an die vielen Spender.

Der Vorstand

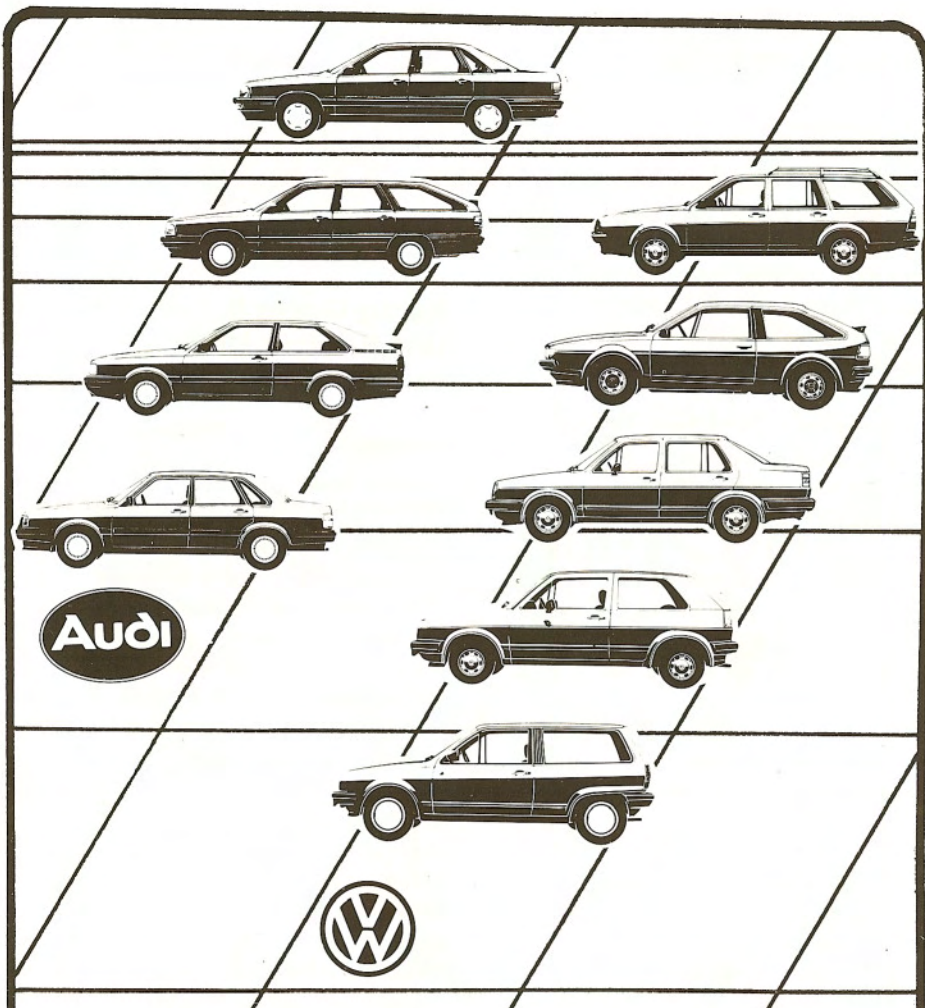


König Dieter II. und Königin Ute

aus dem Hause Schwarzmann-Lucan

Hofstaat

Oberhofmeister
Helmfried und Bärbel Pleßmann
Horst und Maxi Erger
Dr. Hans und Dr. Marianne Fontaine
Hans-Friedrich und Françoise Gries
Hans-Georg und Monika Hahn
Klaus-Joachim und Ulrike Hammer
Werner und Cornelia Hannemann
Ulrich und Christa Hunscher
Helmut und Christa Jägers
Gerd und Gertrud Klein
Dr. Martin und Karin Knopf
Hans-Gert und Annemarie Koch
Konrad und Renate Köhler
Horst und Ulla Krefting
Dr. Wolfgang und Dr. Renate Lauber
Rolf und Annelies Naumann
Hansjörg und Monika Pflitsch
Rolf und Karin Schliwa
Gunter und Gisi Timmerheil
Wilhelm und Marianne Wamhoff
Dr. Werner und Angelika Zwingmann



Ihr Partner für zeitgerechte Lösungen
Für Ihr Auto tun wir alles — seit 1920

AUTO-WAGNER

Gummersbach - Bergneustadt - Wiehl-Bielstein - Waldbröl



Die Gummersbacher Schützenkönige

1835 Daniel Heuser	1888 Gottlieb Höstermann	1933 Ernst Teloh
1836 F.J. Lackner	Wilhelm Wollenweber	1934 Paul Heuser
1837 W. Viebahn, Windhagen	1889 Guido Heuser	1935 Bodo Gensch
1838 Franz Kusenberg	1890 Heinrich Siebel	1936 Wilhelm Krampe
1839 Eduard Kusenberg	Paul Siebel	1937 Dr. Hermann List
1840 Peter Heuser, Gummeroth	1891 Eugen Kolb	1938 Emil Friedrich Lange
1841 Karl Crysandt	1892 Heinrich Siebel	1939 August Gries / Adolf Pack
1842 Wilhelm Heuser	1893 Otto Schnabel	1950 Kurt Braunschweig
1843 Friedrich Storm	1894 August Mauelshagen	1951 Egidius Wagner
1844 Daniel Bick	Karl Dannenberg	1952 Josef Klein
1845 Friedrich Finke	1895 Albert Adolphs	1953 Fritz Klein
1846 Ferdinand Windeck	1896 Fritz Huland	1954 Paul Erlinghagen
1847 Wilhelm Bickenbach	Adolf Huland	1955 Julius Schlichter
1848 Heinrich Walz	1897 Johann Linden	1956 Bernhard von Reden
1849 August Blumberger	1898 Carl Baldus	1957 Werner Heinisch
1850 Eduard Müller	1899 Josef Hülster	1958 Dr. Henner Luyken
1851 Wilhelm Nohl	1900 Fritz Siebel	1959 Werner Oehler
1852 Friedrich Hoestermann	1901 Bernhard Steinmüller	1960 Werner Ackermann
1853 Gustav Spangenberg	1902 Franz Chriske	1961 Dieter Pickhardt
1854 Bernhard Siebel	1903 Emil Jennes	1962 Martin van den Akker
1855 Daniel Heuser	1904 Robert Blume	1963 Rolf Schnabel
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen	Willi Sondermann	1964 Horst Schleißing
1857 Wilhelm Müller	Wilhelm Steinmüller	1965 Fritz Gries
1858 Louis Sondermann	1905 Adolf Hund	1966 Horst Schmitzer
1859 Christian Haselbach	1906 Franz Siebel	1967 Robert Neul, Düsseldorf
1860 Christian Haselbach	1907 Richard Hoestermann	1968 Adolf Kiesler
1861 Lebrecht Steinmüller	1908 Willy Hoerder	Hans Fassunke
1862 König Wilhelm I.v. Preußen	1909 Franz Heuser	1969 Fritz Burger
1863 August Sondermann	Paul Bellersheim	1970 Paul G. Schmitz
1864 Carl Luyken	1910 Friedrich Rohrbeck	1971 Karl Otto Bosch
1865 W. Sondermann	Peter Schramm	1972 Dr. Helmut U. Solbach
1868 Hugo Winkel	1911 Carl Brüning jun.	1973 Alfred Funke
1869 Bernhard Siebel	1912 Heinrich Schewe	1974 Ulrich Strombach
1870 Carl Huland	1913 Dr. C.H. Steinmüller	1975 Adolf Kiesler
1875 Eugen Lehnhof	1914 Franz Grote	1976 Bernd Udo Schlichter
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)	1924 Karl Mauelshagen	1977 Herbert Fränkel
1879 Dr. Franz Nohl	Dr. Paul Alberts	1978 Dr. Volker Grumbrecht
1880 Carl Siebel	1925 Paul Bellersheim	1979 Manfred Jost
1881 Carl Bockhacker	1926 Fritz Kirschbaum	1980 Jörg Hagedorn
1882 Gustav Krumme	1927 Franz Heuser	1981 Arno Bürger
1883 Karl Siebel	1928 Ernst Dupont	1982 Bernd Erlinghagen
1884 Heinrich Siebel	1929 Dr. Frischauf	1983 Heinz Küper
1885 Fritz Müller, Homburg	1930 Kurt Dürr / Willi Minne	1984 Dr. Dieter Schwarzmann
1886 E. W. Sondermann	1931 Willi Steinmüller	
1887 Carl Luyken	1932 Hans Röschmann	

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königsschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgesprochen werden.

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e.V. von 1833
Redaktion: Dr. Henner Luyken, Anzeigen: Lothar Feld, Gummersbach
Druck: E. Gronenberg, Gummersbach



Verkaufsgesellschaft
Deutsche
Bundesbahn

Vertretung
Deutsches
Reisebüro



Reisebüro Naumann & Co.



Flugreisebüro

2 x in Gummersbach
Hindenburgstraße 4—8 (Sparkasse)
Kaiserstraße 35, EKZ Bergischer Hof
Telefon: 02261 / 65001

Das Vollservice-REISEBÜRO mit allen Vertretungen

Die Treffsicherheit entscheidet.

Beim Schießen sind ein geschultes Auge und eine ruhige Hand mit entscheidend für die Treffsicherheit eines Schützen.

Um in der Vielfalt der Geldgeschäfte immer das richtige Angebot zu treffen, bedarf es der Sicherheit eines Geldberaters bei uns.



Sparkasse Gummersbach

Modern und kundenfreundlich